info Vauban

Null Werbung! 100% Information

Nr. 59 vom 29.4.2025

Für unsere LeserInnen
Das info vauban wird kostenlos an Mitglieder und Abonnenten verschickt. Für Abos und Downloads gibt es die Seite:
www.stadtteilverein-vauban.de/infos/infovauban.php
Auf Leserbriefe freuen wir uns, Abdruck und ggf. Kürzung behalten wir uns vor. Zuschriften bitte per eMail an:
info.vauban(ät)stadtteilverein-vauban.de

Stadtteilverein Vauban e.V.

Stadtteilverein Vauban e.V.
Alfred-Döblin-Platz 1
79100 Freiburg-Vauban
0761-76 99 43 70

Neue Zähler verlangt – ansonsten Abschaltung!

badenovaNETZE bremst Balkon-Solaranlagen aus

Der Ausbau von Solarenergie ist ein wichtiger Bestandteil der in Vauban geltenden Umweltstandards. Demnach war es Vorschrift, dass jedes Gebäude im Quartier über eine entsprechende Anlage auf dem Dach verfügen mußte. Alternativ konnte aber auch ein Gründach errichtet werden. Manche Baugruppen entschieden sich für eine Kombination aus beiden Möglichkeiten.

Nach langen Jahren der Stagnation im Ausbau der erneuerbaren Energien – Wirtschaftsminister Altmaier wurde zum Synonym des Bremsers – brachte auf Initiative des Nachfolgers Habeck die Ampel ein unbürokratisches und wegweisendes Gesetz zur Förderung privater Balkon-Solaranlagen auf den Weg. Und der Erfolg ließ nicht lange auf sich warten! Allerorts nahmen die Registrierungen neuer Anlagen rasant zu. Auch in der Wohngenossenschaft GENOVA I entstand eine Initiative zur Errichtung von privaten Balkon-Solaranlagen - im Rahmen der Vauban Solar-Initiative "Mein Quartier Co2-neutral JETZT". Sie hat über 100 Balkonsolaranlagen im Quartier initiiert. Im Februar 2024 war es dann soweit: 28 neue Solarpaneele konnten in Eigenarbeit am Gebäude an Geländern von Brücke und Laubengängen montiert werden. Einen kleinen Wermutstropfen brachte der Solarboom aber leider mit sich: Es gab zu

Fortsetzung Seite 2

wenige Fachbetriebe, welche die Anlagen anschließen konnten. So dauerte es leider noch bis in den Dezember hinein, bis der Elektriker alle Solarkraftwerke an die jeweiligen Haushalte angeschlossen hatte. Die Freude war dann kurz vor Weihnachten groß, als endlich Kühlschrank und Licht mit dem selbst erzeugten Solarstrom betrieben werden konnten!

Doch die Freude währte nur kurz, weil badenovaNETZE sich plötzlich einschaltete und verlangte, die Anlage abzuschalten. Argumentiert wurde damit, dass möglicherweise Überschüsse entstünden und daher ein Extrazähler eingebaut werden sollte. Dazu müssten aber die privaten Anlagen zu einer Gesamtanlage zusammengefaßt werden, die weit über die zulässige Leistung von 800 Watt verfügen würde und daher einer besonderen Genehmigung bedürfe.

Die neue Gesetzeslage will aber genau das verhindern. Auf der Seite der Verbraucherzentrale ist nachzulesen: "Das Gesetz (EEG) nimmt Steckersolar-Geräte von der sogenannten Anlagenzusammenfassung aus. Damit besteht auch nicht die Gefahr, dass in Mehrfamilienhäusern mehrere Steckersolar-Geräte, die zeitnah zueinander installiert werden, zu einer großen Anlage zusammengefasst werden müssen." In einer persönlichen Verhandlung mit Mitarbeiterinnen aus der Führungsebene der badenovaNETZE wurde zeitnah eine Lösung erarbeitet. Die SolarstromerInnen setzen ihren Teil der Absprachen um und waren um des lieben Friedens willen bereit, bis Ende Februar die Anlagen abzuschalten. Die Stromeinspeisung in die Haushalte sollte dann ab März 2025 wieder aufgenommen werden können. Leider erfüllte die badenovaNETZE ihren Teil der Absprachen ohne weitere Erklärungen einfach nicht und reagierte auch nicht auf entsprechende Anfragen der SolarstromerInnen.

Foto links:
Beim ‚Fest der 100 Solarbalkonanlagen' am 04.10.23 auf dem Marktplatz konnten für die neuen und geplanten Anlagen jeweils ein Punkt in den Quartiersplan geklebt werden. *Foto: SVV*

Das lief so lange ungestört, bis sich kurz vor Ostern ein Mitarbeiter des Netzbetreibers meldete, und dann die als erledigt geglaubten Einwände erneut zur Sprache brachte und die frühere Einigung mit seinen Vorgesetzten ignorierte. Nun stehen weitere Verhandlungen an. Die Netzbereitsteller sollten Betreiber von Balkon-Kraftwerken nicht länger als Störenfriede behandeln, sie sollten sie vielmehr als Partner betrachten. Letztendlich bringt die dezentrale Herstellung von Strom auch ihnen Vorteile: Die Zahl der teuren und langen Überlandleitungen und die extrem teuren Erdkabel lassen sich so reduzieren.

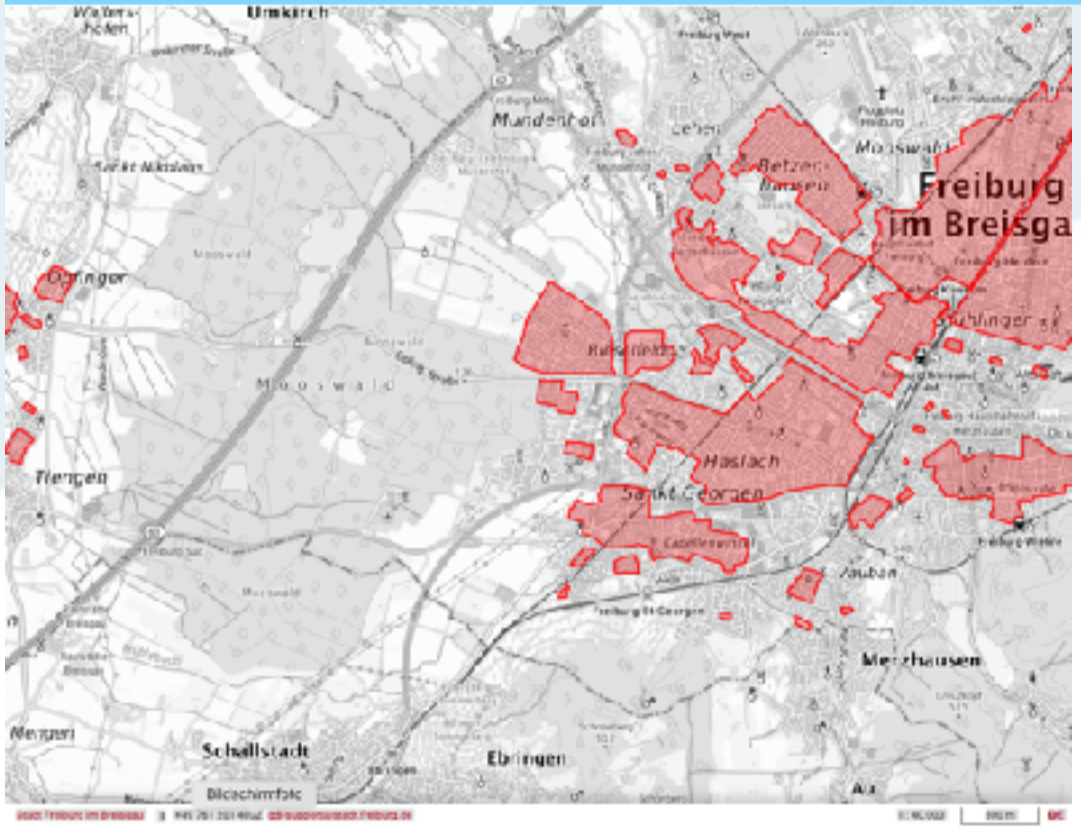
Der Stadtteilverein Vauban will dokumentieren, ob es in anderen Baugruppen in Vauban ebenfalls Versuche der badenovaNETZE gegeben hat, den Betrieb von Balkon-Solarkraftwerken zu behindern. Mitteilungen dazu bitte ans info-Vauban, oder an den Stadtteilverein schicken. Mit den Ergebnissen will sich der Verein dann an den Gemeinderat wenden, um zu erreichen, dass die Balkon-Solarinitiativen vor solchen unrechtmäßigen Vorgängen besser geschützt werden.

eRich Lutz

Rechtslage in Kurzform
Balkon-Solaranlagen für Privathaushalte sind grundsätzlich rechtens und es bedarf keiner Genehmigung irgend eines Netzbetreibers, oder einer Behörde! Es muß lediglich die maximale Leistung der Anlage auf 800 Watt begrenzt sein, was die installierten Wechselrichter steuern. Und es muß jeder Haushalt das in Betrieb gehende Balkon-Solarkraftwerk bei der Bundesnetzagentur im Marktstammdatenregister anmelden. Es können auch weiterhin die alten Zähler verwendet werden. Die Solarpaneele können direkt per Schukostecker ans Wohnungsnetz angeschlossen werden. Übersichtlich listet z.B. die Seite der Verbraucherzentrale alle aktuellen Regelungen auf.

Eindämmung erfordert Bürgerengagement

Asiatische Tigermücke hat sich etabliert



Verbreitungsgebiet Freiburg der Asiatischen Tigermücke *Grafik: Stadt Freiburg*

Das Amt für öffentliche Ordnung Freiburg hat sich an den Stadtteilverein Vauban e.V. gewandt, mit der Bitte, im Quartier zum Problem der Verbreitung der exotischen Stechmücke zu informieren, und darüber, was alle tun sollten, die Bedingungen der Vermehrung für diese Mücke möglichst einzuschränken.

Denn, so heißt es im Anschreiben: "Dieses Insekt ist potenzieller Überträger von Krankheitserregern wie West-Nil-, Dengue-, Chikungunya- und Zikaviren. Außerdem sticht die aggressive Stechmücke auch tagsüber und mindert damit empfindlich die Lebensqualität."

Desweiteren wird geschildert, dass seit 2017 mit großem Aufwand versucht wurde, die flächendeckende Etablierung der Tigermücke in Freiburg noch zu verhindern. Jetzt ist allerdings deutlich geworden, dass dieses Ziel verfehlt wurde und das Insekt sich in weiten Arealen eingebürgert hat. Was aber dennoch als Erfolg gesehen wird, ist die gebietsweise Eindämmung des Bestandes, so dass zumindest die Belästigung von Tier und Mensch reduziert werden konnte.

Durch die große Verbreitung der Tigermücke muß es nun zu einer Änderung in der Bekämpfungsstrategie kommen. Die zunächst beauftragten Gesellschaften (Kommunale Aktionsgemeinschaft zur Bekämpfung der Schnakenplage e. V. KABS und deren Tochtergesellschaft ICYBAC GmbH) können die Arbeit in den befallenen Stadtgebiete nicht mehr bewältigen. Es kommt jetzt auf die Bürger an, in ihrem Umfeld darauf zu achten, potentielle Brutstätten zu beseitigen. Tigermücken nutzen stehendes Wasser in allen erdenklichen Gefässen, wo sich die Larven entwickeln. Diese Brutstätten gilt es aufzuspüren und zu beseitigen. Dazu wird es unterstützend Öffentlichkeitsarbeit durch die ICYBAC, wie z.B. Info-Veranstaltungen geben. Der Stadtteilverein Vauban greift das Angebot auf und plant für Vauban ebenfalls eine Veranstaltung durchzuführen. Der Termin wird dann über unsere Publikationen bekannt gegeben werden.

Schon jetzt können sich alle über die Bekämpfung der Tigermücke auf der Internetseite www.freiburg.de/tigermuecke kundig machen.

Stadtteilverein Vauban

Auch eine potentielle Brutstätte für Tigermücken: Regenwasser, das in Gullies fließt und wo dann unterirdisch Wasser stehen bleiben kann. *Foto: e.Lutz*

Orchideen, Enziane und vieles andere

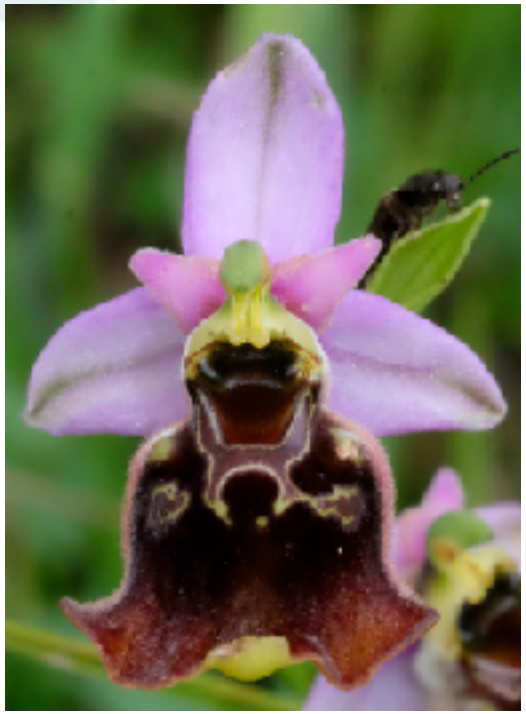
5 Wildblumen-Touren finden 2025 statt

Ein blühender Bauerngarten unterwegs lädt zum Verweilen und zum Betrachten ein – hier gesellen sich Wild- und Kulturblumen Seit' an Seit' *Foto: e.Lutz*

Auch im Jahr 2025 bietet der Stadtteilverein Vauban wieder Wildblumen-Touren an. Sie werden geführt von Landschaftsplaner eRich Lutz und finden hier am Schönberg und im südlichen Schwarzwald statt. Am 17. Mai gibt es einen ganz besonderen Einstieg nahe Staufen, wo das Schwertblättrige Waldvögelein, eine hier seltene Orchidee, bewundert werden kann. Mit im Programm ist auch wieder das Naturschutzgebiet Jennetal bei Ebringen, mit seiner für Deutschland einzigartigen Vielfalt und dem reichhaltigen Vorkommen vieler Orchideenarten. Wer am Naturschutz Gefallen findet und sich für den Schutz von Orchideen und anderer bezaubernden Wildblumen engagieren möchte, erfährt auf den Touren, wie das genau gemacht werden kann.

Foto rechts: Karthäusernelke *Foto: e.Lutz*

Viele verblüffende Eigenschaften und Verfahrensweisen haben sich Wildblumen angeeignet, um ihr Überleben abzusichern. Diese Hintergründe und auch welche Gefährdungen für die Natur bestehen, werden anschaulich vermittelt. Einen Schwerpunkt bildet auch wieder der Feldberg mit seinen artenreichen Bergblumenwiesen. Manche werden überrascht sein, wie viele schöne Alpenblumen am Berg zu finden sind. Warum dies der letzten Eiszeit zu verdanken ist, gibt es dann dort unterwegs zu erfahren.



Orchidee: Hummelragwurz *Foto: e.Lutz*

Für alle Wildblumen-Touren gilt, Kondition und Trittsicherheit für leichtes Bergwandern werden vorausgesetzt. Es sollte die Bereitschaft vorhanden sein, auch dann mitzumachen, wenn mal ein paar Regentropfen fallen! Ein kleiner Beitrag für laufende Unkosten ist zu erbringen: Kinder bis 12 Jahre gratis, Jugendliche bis 18 Jahre 2 €, für alle anderen 5 €. Fahrtkosten trägt jede/r selbst. Eine Anmeldung ist notwendig: kontakt@stadtteilverein-vauban.de, oder Tel: 0761-79 02 78 82 (mit AB). Einen Flyer mit allen Informationen kann herunter geladen werden bei: www.stadtteilverein-vauban.de/infos/aktiv.php

eRich Lutz

Ein Juwel auf der Bergwiese: Der C-Falter *Foto: e.Lutz*

Eine Rarität: Der Großblütige Fingerhut *Foto: e.Lutz*

Eine endlose Geschichte auf dem Marktplatz?

Trinkwasserstele: Was lange währt ...?

Anfang August letzten Jahres hatten wir einen Ortstermin mit einem Mitarbeiter vom Garten- und Tiefbauamt (GuT), Sachgebiet Technik. Es zeichnete sich die Möglichkeit ab, die Stele auf dem Marktplatz durch ein Dächle vor Vogelkot zu schützen.

Danach musste dieser Vorschlag noch mit Badenova, Abteilung Wassermanagement, und dem Gesundheitsamt geklärt werden, zudem die Frage, wie die Vorgabe zum Schutz vor etwaigen Legionellen umgesetzt werden kann. Unabhängig von der Länge der Wasserleitung sei nun "eine Spüleinrichtung für den Betrieb zwingend erforderlich. Diese ist nach meinem letzten Stand noch nicht vorhanden und muss nachgerüstet werden", schrieb auf Nachfrage eine Mitarbeiterin der Badenova in Vertretung des zuständigen Mitarbeiters, der erst am 5. Mai wieder zurück sei. Dann soll es eine letzte Abklärung geben.

"Ich bin mir sicher, dass wir eine Lösung für den Erhalt des Trinkwasserbrunnens finden werden", heißt seitens des GuT. Wir können nur hoffen, dass die Umsetzung dann nicht mehr so lange Zeit braucht und unser Trinkwasserbrunnen ab Frühsommer wieder fließen kann!

R. Schepers
(für den Vorstand des Stadtteilvereins)

Foto rechts: Nach langem Vorlauf: Installation der Stele 2013 Foto: e.Lutz

Neue Scheinwerfer auf dem Markt

Fahrradlicht wird sexy

Nach Berichten in den Medien, sind in Freiburg die Hälfte aller auf dem Rad Sitzenden bei Dunkelheit ohne Licht unterwegs. Vielleicht liegt es ja auch an den doch noch vielerorts angebotenen recht schwachen "Funzeln", dass sie von vielen RadlerInnen als wenig attraktiv angesehen werden.

Inzwischen ist die Entwicklung beim Fahrradlicht so weit fortgeschritten, dass hier vielleicht auf eine Trendwende gehofft werden kann. Bekannte Hersteller wie z.B. Supernova, oder Busch und Müller haben nun Scheinwerfer im Angebot, die bei Lichtstärke und Funktion dem Autolicht schon recht nahe kommen. Das hat mich selber schon immer stark gestört, wenn es bei der Rückfahrt von Feldberg oder Schauinsland dunkel wird und die Lampe am Rad den Forstweg bergab unzureichend ausleuchtet. Damit Schlaglöcher, Äste und Steine im Weg nicht zur Sturzfalle werden, gab es nur die Möglichkeit, kräftig in die Bremsen zu gehen. Da kam so manche Bremsscheibe schon ins Glühen und die Beläge bald an ihre Verschleißgrenze!

Das neue Licht sorgt für ein echtes Aha-Erlebnis. Per Knopfdruck ist ein Fernlicht zuschaltbar, das einem Lichtdom gleichkommt. Um die hundert Meter weit reicht der Leuchtkegel, die Fahrbahn wird ohne störende Schattenwolken erhellt, auch weit rechts und links ist alles gut erkennbar. Ab Tempo 35 erreicht die Helligkeit ihr Maximum. Aber auch bergaufwärts, bei langsamer Fahrt, ist die Lichtausbeute durchaus zufriedenstellend. Beim Umschalten auf Abblendlicht zeigen sich schnell Fehler bei der Höheneinstellung. Die muß vorher genau justiert werden, ansonsten werden Entgegenkommende geblendet, oder der Lichtstrahl endet zu kurz vor dem Fahrrad.

Es ist eine feine Sache, dass ein Radladen im Quartier die Möglichkeit anbietet, einen Scheinwerfer mit Fernlicht am eigenen Rad testen zu können. Bisher geht das leider nur mit einem Modell von Busch und Müller. Es ist zu hoffen, dass andere Hersteller nachziehen und dass auch dann, durch die entstehende Konkurrenz, die hohen Preise auf ein kundenfreundliches Maß sinken.

Anmelden für eine Testfahrt:
Radieschen, Marie-Curie-Straße 1, Telefon: 0761-4014435

eRich Lutz

Termine & Veranstaltungen

Sa. 17. Mai 2025 um 12:20 Uhr
Wildblumen-Tour: Schwertblättriges Waldvögelein
Diese im Schwarzwald seltene Orchidee ist auf dieser Tour zu bestaunen. Außerdem sind auch der kleine Fingerhut und andere Wildblumen zu sehen. Wie immer geht es auch um landschaftsökologische Themen. Zum Ausklang gegen 14:30 Uhr ist der Besuch eines Cafés in Staufen möglich. Rückfahrt mit Bahn oder Rad.
Treffpunkt: 12:20 Uhr Bhf. Staufen-Süd

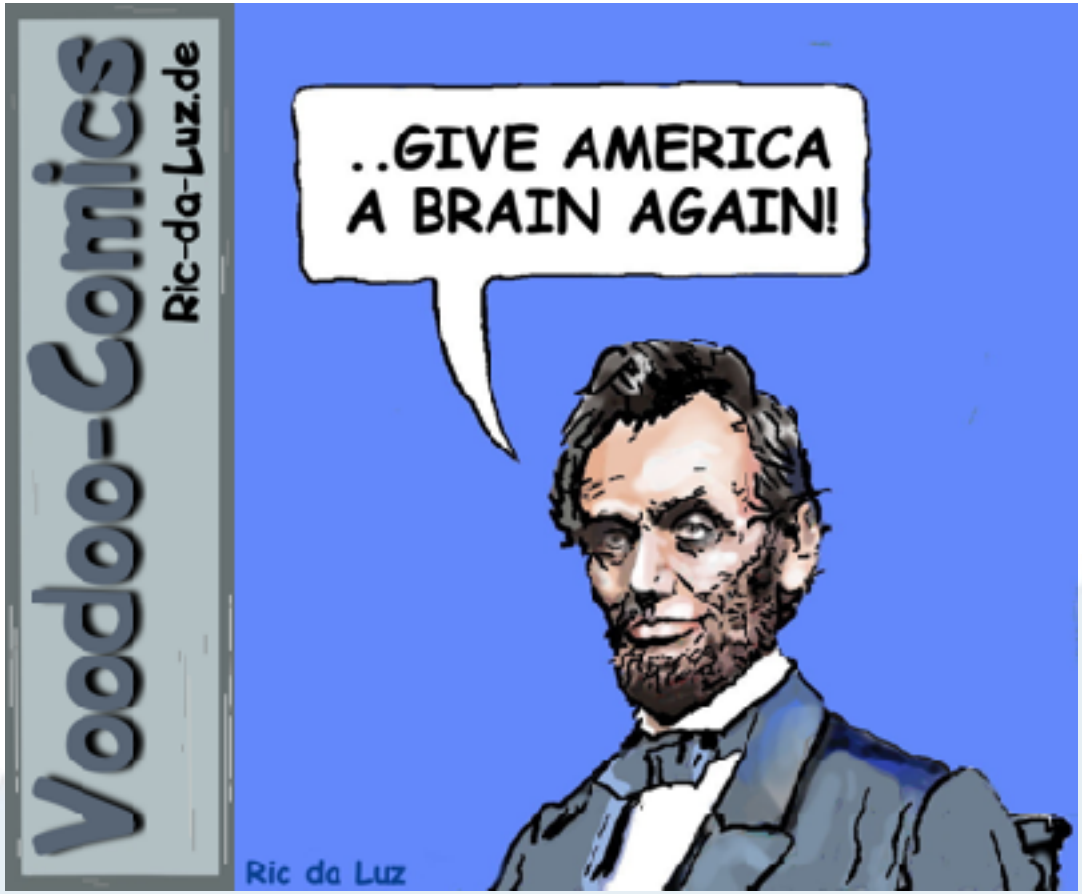
Mi. 21. Mai 2025 um 20 Uhr
"Impressionen aus ± 25 Jahren Vauban. Entstehung eines Stadtteils – mit Bürgerbeteiligung", Foto-Video-Dokumentation mit Bildmaterial von BewohnerInnen – von Wagenburgen und Erstbezug in Bestandsgebäuden, über die Neubauphase, den Einzug im 1. Bauabschnitt 1999, Aktionen für ein Stadtteilzentrum mit Marktplatz bis zu innovativen Regenwasser-Versickerungsmulden und den alten Bäumen im Quartier in Zeiten der Klimakrise. Veranstalter: Stadtteilverein Vauban e.V., Ort: Stadtteilzentrum Vauban, Saal A.

Sa. 24. Mai 2025 von 16 bis 19 Uhr
Spieletag für Jung und Alt – inklusiv! auf dem Alfred- Döblin-Platz: Entspannen! Spielen! Mitgestalten! Es gibt einen Parcour mit ungewöhnlichen Fahrzeugen für Kinder vom Spielmobil, Malaktionen vom AK Kunst, Märchenerzähltheater für Kinder ab 6 Jahren, eine Wollwerkstatt vom Kinderabenteuerhof, Luftballons und Seifenblasen. Auftakt mit eine Kindertanz-Aufführung von ProArte, zum Ausklang eine musikalische Reise durch Südamerika mit der Gruppe Killari ; Verpflegung: Getränke, Kuchen und Fingerfood. Veranstalter: Stadtteilverein Vauban e.V. in Kooperation mit Quartiersarbeit Vauban

So. 25. Mai 2025 um 11:30/12:30 Uhr
Wildblumen-Tour: Orchideenpracht im NSG Jennetal/Schönberg
Kleiner Rundweg, ca. 2 Std., auf dem Rückweg Einkehr im Schönberghof
Treffpunkt 1: 11:30 Uhr mit Rad, am Quartiersladen Vauban
Treffpunkt 2: 12:30 Uhr vor der Kirche in Ebringen

Sa. 28. Juni 2025 11 bis 18 Uhr
Vauban kickt – Sport, Kunst & Musik: ein Turnier für Kinder und Jugendliche, JuKS- Gelände, Kooperationsveranstaltung/Veranstalter JuKS & Sport Quartier mit Unterstützung der Quartiersarbeit Vauban. Es werden noch Ehrenamtliche gesucht, die sich an der Veranstaltung beteiligen, Kontakt: info@quartiersarbeit-vauban.de

Mi. 2. Juli 2025 12:20 Uhr
Workshop 'Wohnungen und Baugruppen im Lebenszyklus. Flexibel wohnen in allen Lebensabschnitten' mit ArchitektInnen des Netzwerks „Kleiner wohnen – besser wohnen", Ort: Stadtteilzentrum Vauban, Alfred-Döblin-Platz 1. Interessierte im Stadtteil Vauban, die ihr Eigenheim flexibel gestalten möchten, sind herzlich eingeladen. Der Workshop ist kostenfrei, eine Anmeldung erforderlich. Programm & Anmeldung unter: www.energieagentur-regio-freiburg.eu/workshop-wohnungen-und-baugruppen-im-lebenszyklus

Bald kommt der Sommer und mit ihm die Radlzeit. Wer nach Anregungen für schöne Touren zwischen Freiburg und Kaiserstuhl sucht, ist beim Radheft des Stadtteilvereins Vauban an der richtigen Adresse. Für nur 5.- Euro ist es bei uns oder auch im Radieschen (Marie-Curie-Str. 1) zu erwerben. www.stadtteilverein- vauban.de/infos/publikationen.php

Das info Vauban kann auch weltweit im Internet heruntergeladen werden: www.stadtteilverein-vauban.de/infos/infovauban.php